

## **Zusammenhalt für Erfurt: Stadt, RWE und die Zukunft des Sports**

Die Stadt Erfurt und die ETMG reagieren auf Missklänge mit dem FC Rot-Weiß. Oberbürgermeister Horn betont die Bedeutung aller Sportvereine für die Region.

## **Zusammenarbeit zwischen Stadt Erfurt und Sportvereinen im Fokus**

Die Stadt Erfurt strebt eine stärkere Bekanntheit durch ihre zahlreichen Sportvereine an. Oberbürgermeister Andreas Horn betont die Wichtigkeit dieser Initiative für die gesamte Gemeinschaft. Eine zentrale Figur in dieser Bestrebung ist die Erfurt Tourismus und Marketing GmbH (ETMG), die eine zentrale Rolle spielt, um die Stadt auch über ihre Sportarten hinaus bekannt zu machen.

Die jüngsten Äußerungen von Geschäftsführer Fothe zur Unterstützung von Sportvereinen haben in der Öffentlichkeit Reaktionen ausgelöst. Dabei betont er, dass die Etablierung der Stadt als attraktives Ziel sei, und das nicht nur durch den Fußballverein RWE, sondern auch durch andere Sportarten. Die Basketball-Löwen, das Schwarz-Weiß Volleyteam und die Black Dragons sind Beispiele für Teams, die über die Landesgrenzen hinaus aktiv sind und damit zur Sichtbarkeit Erfurts beitragen können.

Oberbürgermeister Horn unterstützt diese Ansicht und beweist,

dass die Stadt in den letzten Jahren viel für RWE und andere Vereine getan hat. Besonders erwähnenswert ist der Bau eines neuen Funktionsgebäudes sowie die geplanten Sportplätze, die im Jahr 2025 zur Verfügung stehen werden. Diese Investitionen kommen allen Erfurter Sportvereinen zugute, nicht nur dem Fußballverein.

Fothe räumt ein, dass die Situation des RWE in der 3. Liga für die Sichtbarkeit der Stadt von Vorteil wäre, da dies zu häufigeren Auftritten in überregionalen Medien führen könnte. Dieses Argument hat in der Diskussion um die Zukunft des Vereins sowohl Zustimmung als auch Missverständnisse hervorgerufen. Fothe betont jedoch, dass RWE bereits einen Beitrag zur Steigerung der Bekanntheit Erfurts leistet und auch weiterhin leisten kann.

Die Reaktionen auf die Äußerungen von Fothe zeigen, wie wichtig die Kommunikation zwischen der Stadt, den Vereinen und der Öffentlichkeit ist. Horn wertet die laufenden Gespräche zwischen ihm und Franz Gerber, Geschäftsführer von RWE, als positiv und hofft auf eine Klärung der Missverständnisse. „Es ist notwendig, in den kommenden Tagen über gemeinsame Lösungen zu sprechen, um die Zusammenarbeit zu festigen“, erklärt Horn.

Insgesamt steht die Stadt Erfurt vor der Herausforderung, alle 266 Sportvereine im Blick zu behalten und eine gerechte Unterstützung zu gewährleisten. Oberbürgermeister Horn hat klargestellt, dass jeder Sportverein unabhängig von der Sportart einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft leistet und dass die Stadt als Ganzes von einer starken Sportkultur profitiert. Der Fußball, der nach wie vor die populärste Sportart in Deutschland ist, nimmt dabei eine besondere Rolle ein, doch das Engagement für alle Sportarten bleibt ein wichtiges Ziel Erfurts.

- **NAG**

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**